**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 11 (1913)

Heft: 1

Rubrik: Mittielungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

noch Aerzte geben, die der gleichen Anschauung huldigen; ich stehe auf dem gegenteiligen Standpunkt und habe auch nie von der Vertreibung der Kopfaußschläge üble Folgen gesehen, und auch die große Mehrzahl der Aerzte wird wohl darin übereinstimmen, daß die Milchkruste als ein der Behandlung bedürftiges Leiden zu bestrachten sei und daß hiernach das Bolk zu unterweisen ist. (Fortschung solgt)

#### Aus der Praxis.

I.

Folgender Fall greift noch zurück in die gute alte Zeit, wo für eine bevorstehende Ge= burt noch die schmutzige Wäsche aufbewahrt Damals wurde es mir nicht hoch anmurbe. gerechnet, wenn ich saubere Wäsche verlangte. Eines Abends wurde ich zu einer Erstgebärenden in ein Nachbardorf gerusen. Bei meiner Unstunft sah ich, daß die Mutter der Tochter Ringelblumentee verabreicht hatte, um, wie fie mir erklärte, die Geburt rasch zu befördern. Ich hatte sehr dagegen protestiert, mit der Bemerkung, berfelbe werde bem Rindvieh zu einem andern Zwecke eingegeben. Nichtig war es auch, es gab eine rasche Geburt, kann daß ich das Notwendigste bereit machen konnte; nur frische Wäsche wollte die Frau nicht hergeben, es sei sonst auch so gegangen. Aber mit Austritt des Kindes floß das Blut stromweise, und ehe ich das Rind abgenabelt hatte, die Frau schon halb ohnmächtig. legte ihr immer naße, kalte Leintücher auf den Leib und lagerte sie tief. Die Nachgeburt ließ sich in 20 Minuten gut exprimieren; es blutete dann nicht mehr. Viel Blut hätte die Frau auch nicht mehr zu verlieren gehabt. Es wäre auch zwecklos gewesen, nach einem Arzt zu schicken, da derselbe zu weit entsernt gewesen wäre. Als ich nun die Frau trocken legen und sie erwärmen wollte, ging der Streit um faubere Bafche bon Reuem los. schmiß mir die alte Frau einen ganzen Arm voll neue Leintücher nur fo vor mich hin, nicht gerade mit höflichen Bemerkungen. Hauptsache war, daß ich hatte, was ich brauchte. So nach ungefähr 2 Stunden hatte sich die Frau schon recht erholt, aber ich verließ sie doch erst am Morgen. Das Wochenbett verlief gut, nur war die Frau noch viele Wochen schwach und blaß. Nur mit dem Kinde ging es nicht gut; es ging fein Rindspech ab, gegen mußte sich das arme Kind stetsfort erbrechen. Ich ließ den Arzt rufen am Morgen bes britten Tages; er untersuchte das Kind und fand keinen Ausgang vom Magen in die Därme. Um vierten Tage konnte es dann Gott sei Dank sterben. Ein Fahr später habe ich die Frau wieder entbunden, aber ohne besonders großen Blutverluft. Leider hatte das Kind diesmal gar keine Afteröffnung. Arzt operierte es, aber es kam tropdem nicht mit dem Leben davon und starb nach drei Wochen unter vielen Leiden. Db der Kingel= blumentee damals eigentlich Ursache zur so raschen Geburt gab und infolgebessen eine solche Blutung verursacht hat, weiß ich nicht; aber damals hätte ich es mir nicht ausreden laffen.

H

Es war ein schöner Nachmittag, als ein armer Arbeiter zu mir kam und mich bat, ich möckte doch zu seiner Frau kommen, welche ungesähr in drei Wochen ihr siebentes Kind erswarte, er wäre schon bei drei Hebanmen geswesen und keine hätte ihm zugesagt, da ihnen der Weg, welcher über eine Stunde war, zu weit sei. Ich versprach nun dem Manne, zu kommen, sodald die Geburt anfange; er besichte mir noch den Weg und so war ich roh, doch einmal eine Bestellung zu haben, solste doch das meine erste Geburt in meiner neuen Praxis werden. Es vergingen nun drei

Wochen, da kam der Mann und holte mich; es war vormittags 9 Uhr. Ich beeilte mich, damit die Frau ja nicht zu lange allein sei. Wir liefen nun den Berg hinauf durch sumpfige Wiesen und kamen dann endlich an eine allein= ftehende Sütte. Ich fragte den Mann, was das für ein zerfallenes Haus fei, da antwortete er: "Hier wohnen wir mit unseren sechs Kindern." Mir wurde ganz unheimelig zu Mut und ich dachte bei mir selber, da fängt's Alls ich ins Saus trat, glaubte ichön an. ich, man laufe auf der Straße; da erschien nun auch die Frau, welche mit einem Topf Milch aus dem Ziegenstall kam. Ich war natürlich erstaunt, denn ich glaubte, die Frau liege im Bett. Auf mein Befragen, ob fie Wehen hatte, erzählte sie mir, daß alle halbe Stunde ein solches fäme, aber sie hätte gedacht, es wäre besser, wenn ich hier sei. Ich sagte der Fran nun, sie möchte mir warmes Wasser besorgen, damit ich untersuchen könnte, und nun durfte ich mit der Frau ein Stück Weges gehen, damit sie aus einer tiesen Quelle Wasser pumpen fonnte; als wir folches hatten, machte ich alles zur Untersuchung bereit und fand hernach den Muttermund ein Fr. groß, das Kind in erster Schäbellage. Die Wehen hatten sast ganz aufgehört und doch konnte ich nicht heim; ich fragte die Frau, ob denn das Wasser schon abgegangen sei, da fragte sie ihren Mann, wie lange es schon sei, worauf er erwiderte, vor fünf Tagen, als sie im Feld war. Bald barauf tamen drei Kinder aus der Schule, als fie in die Küche traten, riefen fie erfreut, na Bater, gibt's wieder ein Buschi, es schmeckt nach Benzin. Ich verlangte nun der Frau Wolle und Nadeln und strickte einen kleinen Kinderstrumpf, worüber die Frau recht froh war. Ms es nun Nachmittag vier Uhr war und immer noch keine rechten Wehen kamen, so ging ich wieder die Leiter hinauf und machte der Frau eine heiße Spülung, alsdann stellten sich bald stärkere Wehen ein und um 8 Uhr war ein großer Anabe geboren und die Nachgeburt tam nach einer halben Stunde durch leichten Druck. Wie froh ich war, daß alles so gut vorüber war, das kann sich jede Kollegin benten, benn hier wäre es unmöglich gewesen, schnell einen Arzt zu holen. Nun blieb ich noch bis elf Uhr bei der Frau und überzeugte mich noch, ob ja alles in Ordnung war, dann begleitete mich der Mann ein Stück mit der Laterne. Ich war natürlich recht hungrig und so kam ich durchnäßt und schmutig zu Hause an, benn es hatte gegen Abend geregnet und Schirm hatte ich keinen bei mir. Als ich zu Hause ankam, fragte mich meine Schwester, ob ich meinen Mann, welcher mich seit einer Stunde suche, nicht getroffen hätte, was ich verneinte. Nun hatte ich wieder frische Sorge, es könne meinem Mann etwas zustoßen; aber gottlob, nach einer halben Stunde kam auch er, ebenfalls durchnäßt wie ich. Ich besuchte die Frau jeden Tag, doch als ich am dritten Tage kam, fand ich das Bett leer. Ich fragte die Kinder, wo die Mutter sei, worauf diese mir erwiderten, fie sei im Garten und hole Bohnen. Als fie kam, machte ich ihr Vorwürfe, aber sie sachte mich nur aus; nicht einmal Strümpse hatte sie an, sondern war darzuß in den Schuhen; aber die Frau blieb gesund und hat seither wieder zwei Kinder geboren. L. A.

#### Ш

#### Infantibus.

Burüdkommend auf die Einsendung von Kollegin H. H. in der September-Nunmer 1912 unserer "Schweizer Hebannne," möchte ich gerne über den dort besprochenen "Insantibus" meine Ersahrungen mitteilen. Wenn ich auch nicht entzückt din über ihn, so darf ich doch sagen, daß mir derselbe in der letzbergangenen Zeit einige gute Dienste geleistet hat. Ein vollkommenes und überall das Weste darziele lendes hilfsmittel zum Stillen ist er halt schon

nicht, wie ich überhaupt noch nichts Boll= kommenes gefunden habe unter den Menschenwerken. — Run zu den verschiedenen An-wendungsmöglichkeiten. Bei schon wunden Warzen ist die Anwendung des Insantibus nach meinen bisherigen Beobachtungen etwas schmerzhafter als diejenige eines Warzenhütchens aus Glas, boch nur folange, bis die obern Milch= gange entleert find, hernach geht's viel beffer, da das Kind viel leichter trinkt am Infantibus, als durch den nur zu weichen "Rüggi" am Glashütchen. Bei ungenügend ausgebildeten Warzen, wo der Infantibus durch die kräftig vorstehende Nachbildung der Warze besonders praktisch konstruiert erscheint, da ist es bei nicht ganz gutem Auffeten desselben und nicht fehr fräftigem Saugen bes Kindes möglich, daß die Milch, ftatt dem Kinde in den Mund, in den Wulft hineinläuft; weiter, wo die Warze mäßig oder gar gut konstruiert ist, es aber am Saugen des Kindes sehlt, da kann kein Hütchen helsen, sondern nur eine gute Milchpumpe; z. B. "Primissima" ist am Plațe, damit man dem Kinde die erste Milch aus den oberen Gangen herauszieht, und dann ist das Anfeten noch Ein fräftig saugendes Kind macht lutter stets Schmerzen beim Trinken leichter. Ein seiner Mutter an der Bruft, bis es mal den ersten Appetit getilgt hat. So mußte ich mal ersahren, daß troß des dicken Gummi, aus dem der Infan-tibus hergestellt ist, ein Junge seiner Mutter so total vonnde Warzen gennacht hatte, daß wir aufhören mußten. Ich gebe hier nicht dem Infantibus die Schuld, sondern der sehr zarten Hant der Mutter, die trot Vorbereitung mit Alkohol nicht widerstandsfähig war. Auch der behandelnde Arzt wunderte sich, daß dies überhaupt möglich gewesen war. Das Ideale wäre ja für diesen Teil der Mutterpslichten: feine Hilfsmittel gebrauchen zu muffen und feine wunden Warzen zu bekommen. Das Erstere wird wohl nie ganz wahr werden können und aber surs Zweite werden allerlei Anstrengungen gemacht, etwas Gutes und wirklich Zweckmäßiges zu erzeugen. Ich freue mich, meinen werten Kolleginnen von etwas mitteilen zu können, das mir, seit ich's kennen lernte, bis dahin sehr gute Dienste geleistet und mich bei gewissenhafter Anwendung durch bie Frauen noch nie im Stiche gelassen hat, sodift ich gerne mit obigem ben Insantibus für ein Weilden links liegen lasse. Daß ich dies Mittel seit einigen Monaten für mich behielt, hatte den Zweck, es Euch zu nennen, wenn ich es als wirklich gut kennen gelernt haben würde. Das ist nun der Fall gewesen, drum hier das Rezept: Tinct. chin. simpl. Alkohol abs. ca. 20 gr.

Mit dieser rotbraunen Flüffigkeit laffe ich die Frau während einiger Wochen vor der Geburt einmal täglich und im Wochenbett nach jedem Trinfen des Kindes und in der Trinf pause, zwei bis drei Mal beide Warzen samt Warzenhof gut bepinfeln (feiner Haarpinfel nehmen), eintrocknen und wieder bepinseln und so drei dis vier Mal nacheinander. Der röt= liche Niederschlag nach Verdunften des Alkohols gerbt die Saut und kann gut abgewaschen werden vor dem Ansetzen des Kindes. es auch Spuren davon befommen bei der oft runzeligen Warzenhaut, so schadet es ihm abfolut nichts. Burde es treulich und recht ge-macht, dann werden selbst blonde und rothaarige Frauen, die ja fehr zarte Haut haben, nicht wund und ein Warzenhütchen ift nicht nötig, da ich bei zuviel Milch stets vor dem Ansegen des Kindes soviel auspumpen lasse, daß es die Warze gut fassen kann. Es ist hierbei noch ein Vorteil: Dadurch bekommt das Kind die Milch aus den oberslächlich siegenden Gängen nicht (Infeftion derselben!), es bekommt die in den tiefer liegenden Gangen befindliche, deren Rährgehalt, besonders an Fett, ein größerer ift, und wird die Brust jeweils besser entleert. Wie wichtig dies für

die Dauer der Stillmöglichkeit ift, wißt Ihr alle ja gut genug. Ich nehme kein Patent auf dies alles, sondern habe es erzählt zum ebenfalls Lusprobieren durch Euch; ich habe gute Erfahrungen gemacht. Ich wende diese Tinktur auch bei schon wunden Warzen au und sah stets, daß sie besser heilten, als mit allen sonst schon probierten Mitteln. Sind die Warzen sehr empfindlich, oder hat das vie Wirzen jegt empfinditat, voer gat das Kind kantige Zahnpilgen, so gebe ich zur Schonung gerne noch den Infantibus. Mein Resümee von dem allem: Wundwerden der Barzen läßt sich durch Anwendung des In-santibus nicht verhüten; Schwerzhaftigkeit des Sangens ebenfalls nur in bedrängtem Mage: zur Schonung von wunden Warzen tut er gute Dienste, bessere als Hutchen aus Glas. gute Dienste, bessere als Hütchen aus Glas. Gegen Insektion der Brüste durch das Kind bei der nötigen Usepsis bietet er guten Schutz und die Rinder nehmen ihn gern und leicht an. Ich habe im Sinn, ihn nach den bis herigen Erfahrungen weiter zu gebrauchen, da, wo seine Anwendung statt der üblichen da, wo seine Anwendung statt der üblichen Glashitchen angezeigt erscheint. Möchte auch die verehrlichen Kolleginnen, besonders H. H., ausmuntern, die Flinte noch nicht ins Korn zu wersen, sondern in Anbetracht der allem Menschlichen anhaftenden Unvollkommenheit den Infantibus in Verbindung mit dem genannten Abhartungsmittel für die Warzen, und der Auflattungsmittet sur die Wutzen, und ver guten Milchpunnpe "Primissima", weiterzusprobieren. Und ich bin sicher, daß Sie diese Komposition brauchbar sinden werden und am Ende dann noch was besseres sinden. Weiteren Auslassungen hierüber sehe ich gerne ents gegen. A. St.

#### Besprechung.

Sebammen-Sehrbuch. Berausgegeben im Auftrage des königl. Preußischen Ministers des Innern. Ausgabe 1912. Berlin, Berlag von Julius Springer, 1912.

Dieses Hebammenlehrbuch ist in dritter Auflage erschienen und unterscheidet sich gemäß der seit der letzten Auflage gewonnenen Erschungen und geäußerter Wünsche in einigen Teilen von dieser. Sine Hauptänderung ist die des Desinfektionsversahrens; das Sublimat, diese in geschreife stilt ist abgeschaftt und dieses so gesährliche Gift, ist abgeschafft und die Alkohol-Aresolseisendesinsektion obligatorisch erklärt worden. Als Alfohol ift die Berwendung des gewöhnlichen Brennsprites gestattet.

Aus dem Inhalte sei hier angesührt neben dem Ban und den Berrichtungen des mensch= lichen Körpers eine allgemeine Krankheitslehre, in der unter anderem besonders auch der Gebärmutterkrebs ausführlich behandelt wird. Auch ein Kapitel über die erste Hüsse bei Unglücksfällen ift hier zu finden.

Die übrigen Kapitel sind der Schwangersichaft, Geburt und Wochenbett gewidnet und deren Regesabweichungen. Die innere Unterssuchung wird mit Recht eingeschränkt so viel wie möglich; aber zum Glück nicht durch die Mastdarmuntersuchung ersett, wie dies von einigen Seiten angestrebt wird.

Die Abbildungen sind zahlteich und unter dem Einsluß der in den letzen Jahren außer-ordentlich verbesierten Technik künstlerisch wohl-

gelungenen und anschaulich. Der Preis des 404 Seiten starken Buches beträgt nur 3 Mark in Leinwand gebunden; in Lederband Mark 3, 50.

## Schweizer. Hebammenverein.

#### Zentralvorstand.

Zum neuen Jahre wünschen wir unsern lieben Bereinsschwestern den Segen Gottes. Mögen Treue, Gewissenhaftigkeit, peinliche Reinlichkeit und Distretion uns in unferm fo hohen Berufe auszeichnen.

Bir fordern Sie auf, zu tämpfen gegen Mißgunft, Reid und üble Rachrebe über Kolleginnen.

Wir müssen mit unserm Betragen in- und außerhalb unseres Beruses uns die Achtung und Wertschäßung unserer Mitmenschen erobern.

Der Zentral=Borftand.

#### Gintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein find neu eingetreten:

Settion Bern.

412 Elise Schneeberger in Gerolfingen, bei Täuffelen.

Seftion Baadt.

1 Marie Rouge=Piet, in Aigle.

Setton Benf.

13 Jeanne Roche in Bermei.

St.= Nr.

#### Rranfenfaffe.

Erfrantte Mitglieder: Frl. Benggely, Coffonay (Baadt). Fran Jakober, Glarus. Fran Mithel, Courtainan (Freiburg). Fril Vlaser, Langenthal (Bern). Frl. Fröhlicher, Bellach (Solothurn). Fran Mähler, Bernek (St. Gallen). Fran Burdet, Clarens (Waadd). Fran Straßer, Sulgen (Thurgan). Frl. Mathey, Vallorbes (Waadt). Frau Stauffer, Narberg (Vern). Frau Studer, Gunzgen (Solothurn). Frau Strub, Trimbach (Solothurn). Frau Ami, Solothurn. Frau Auhn-Hülfcher, Dottifen (Aargau) Frl. Ceppi, Genf. Frau Wipf, Winterthur (Zürich). Frau R. Rolli, Veringen (Schaffhausen).

#### Unsere Bwillingsgallerie.

Von vortrefflicher Wirkung war Malztropon bei den Zwillingsmädchen Martha und Maria G. in Frankfurt a. Main, deren Bild, im Alter von <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahren aufgenommen, wir hier sehen. Die munteren fräftigen Mädchen konnten von der Mutter, welche regelmäßig Malstropon nahm, während der ganzen Zeit ausreichend gestillt werden. Sie waren andauernd bei bestem Wohlbefinden, hatten ausgezeichneten Appetit und gediehen zusehends zur Frende der Eltern.

Die gute Entwickelung und rasche Gewichtszunahme Martha und Maria G. in Frankfurt a. M. sind aus der beisolgenden Gewichtstabelle ersichtlich.



							Martha				Maria			
3.	Janua	ť			į.	5	Pfd.	125	gr.	4	Pfd.	_	gr	
10.	77					5	,,	295	,,	4	,,	175	7,,	
10.	Februa	r				6	,,	400	,,	6	,,	70	,,	
23.	März					9	,,	50	,,	7	,,	470	,,	
18.	Upril			×		9	,,	430	,,	9	,,	150	,,	
20.	Mai					10	,,	200	"	10	,,	25	,,	
26.	Juni		÷			11	,,	425	,,	11	,,	90	,,	
23.	Juli			$\chi^{\prime\prime}$		13	,,		"	12	"	275	. 11	
20.	August			×		13	,,	235	,,	13	,,	240	,,	
24	Senten	the	'n			14		100		14		50		

Gewicht der Kinder:

#### des Leberfrans find in Scotts Nachteile Die Emulsion überwunden!

Scotte Gmulfion ift frei von den unangenehmen Eigenichaften des gewöhnlichen Lebertrane, macht feine heilfraftigen Eigenschaften dagegen in erhöhtem Grade wirffam, denn Scotte Emnifion ift ichmachaft, leicht einzunehmen und leicht verdaulich, felbft fur ben garten Magen bes Sanglings

Scotts Emulfien erzielt in allen Fallen, wo ber Gebrauch von Lebertran angezeigt ericheint, ichnellere und fichtbarere Exfolge. Sie bewirtt raiche Körpergewichlszunahme, erleichtert die Unochen und Jahnbildung und wird von den Kindern mit Borliebe genommen. Doch auch für Erwachsene, Franen und Männer, ist sie ein vorzügliches Stärfungs-mittel bei Entkräftung, Abgespanntheit, während der Genesung usw.

Bu Berfuchezwecken liefern wir Sebammen gerne 1 große Probeflasche umsonft und post-frei. Wir bitten, bei deren Bestellung auf biefe Beitung Bezug zu nehmen.

Käuflich in 1 und 1 Flaschen zu Gr. 5.- und Fr. 2.50.



Scott & Bowne,

Zürich III.

770

Frau Hälpfli, Biberstein (Aargau). Frau Wölfli, Stein am Rhein (Schaffhausen).

Fran Buchmann, Bafel.

Fran Iten-Essener, Menzingen (Zug). Fran Bieder, Langenbruck (Baselland). Fran Morik-Senn, Winznan (Solothurn).

Fran Enderli, Niederwil (Nargan). Fran Schneider-Leutert, Zürich III. Frl. Fischer, Egerkingen (Solothurn).

> Die Krankenkassekommission in Winterthur: Frau Wirth, Prafidentin. Frl. Rirchhofer, Raffiererin.

> > Böchnerinnen:

Fran Bijchoff, Thun (Bern). Mme. Fiaux, Hermenches (Waabt). Frau Müller, Unterbögberg (Aargau). Fran Schönenberger, Angler, (Solothurn).

#### Codes:Unzeigen.

Um 18. Dezember 1912 ftarb nach langer Krankheit Fran Heß, Hebamme in Rüti (Zürich). Um 29. Dezember 1912, im hohen Alter v.82 Jahren Fran Frischknecht in Sax (St. Gallen).

Um 5. Januar 1913, 73 Jahre alt, Fran Ochsner in Dübendorf (Zürich).

Mitten aus der Arbeit hat der Tod unsere liebe Bereinsschweister

Fran Brunner-Brunner in Bafel

Sie mögen im Frieden ruhen!

Bafel u. Winterthur, im Januar 1913. Namens der Mrankenkaffetommiffion :

Frau Rirth Brafibenten

Fräulein Rirchhofer, Raffiererin. Der Bentralvorftand.

#### Zur gefl. Rotiz.

Rach Erscheinen dieser Rummer wird die Firma Bühler & Werder die Nachnahmen bersenden für die "Schweizer Hebamme". Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß laut § 40 der Bereinsstatuten das Abonnement für alle Mitglieder des Schweiz. Hebammenvereins obli= gatorisch ift. Sie werden deshalb ersucht, die Nachnahme nicht zurückzuweisen und dafür zu forgen, daß bei Abwesenheit die Angehörigen sie einlösen, wenn der Postbote kommt. Abon= nentinnen, welche nicht Mitglieder bes Schweizerischen Sebammenvereins find und die Zeitung nicht mehr halten wollen, find gebeten, fich bis längstens am 20. Januar abzumelben.

Ramens= und Ortsänderungen wolle man, deutlich geschrieben, und zwar die alte und neue Abresse, möglichst bald einsenden an die

Buchdruderei Bühler & Werder, Bern.

#### Vereinsnachrichten.

Settion Margan. Unfere Generalversammlung findet statt: Donnerstag den 23. Januar 1913, nachmittags 2 Uhr, im Altoholfreien Restaurant Helvetia, Zenghausstraße. Gin arztlicher Bortrag ist uns gütigst zugesagt worden. Auch sei den Mitgliedern mitgeteilt, daß wir wiederum eine Jubilarin haben, welche auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken kann. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand. Der Borftand.

Settion Bafel. Um 7. Januar vereinigte uns die übliche Jahresseier in der Safranzunft zu einem Nachtessen. Es waren leider nur 14 Kolleginnen der Einladung gefolgt. Zwei be-

freundete Fräulein haben durch humoristische Darbietungen viel zur Erheiterung beigetragen. Es jei ihnen an dieser Stelle herzlich dafür gedanft.

Unfere nächste Sigung findet Mittwoch ben 29. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Frauenspital statt. Jahresbeschluß der Rechnung und spital statt. Wahl einer Präfibentin, da Fran Buchmanns Maier gesundheitshalber ihr Amt niederlegt. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Borftand.

Settion Aheintal. Zu unserer nächsten Bersammlung, welche am 20. Januar, nachmittags 3 Uhr im Bad in St. Margarethen abgehalten wird, laden wir unfere werten Rolleginnen freundlichst ein, sich fleißig und zahlreich an derselben zu beteiligen, um so eher, da vielleicht Fraulein Suttenmofer uns mit ihrem Besuch beehrt. Die Rommiffion.

Sektion St. Gallen. An unserer am 10. De zember letten Jahres abgehaltenen, sehr gut besuchten Bersammlung hielt uns Herr Dr. Müller einen ausgezeichneten Vortrag über Fehl= und Frühgeburten, deren wesentlichste Ursachen und Wirtungen. An Hand von Bildern aus einem der neuesten ärztlichen Lehrbücher half der Herr Doktor seinen Ersäuterungen nach und so wurde manches stüher Ersernte unserem Gedächtnisse wieder nen aufgefrischt und wird und lehren, wie wir im gegebenen Falle zu handeln haben. Herrn Dr. Müller jei für seine Bemühung unser herzlichster Dank ausgedrückt.

Es wurde sodann die Anfrage des Zentrals vorstandes, die Vertretungen betreffend, berührt, doch wurde hier kein allgemeiner Beschluß erzielt. Die einen vertreten gern und unentgeltlich, auf Gegenrecht beruhend, die andern wollen für ihre Bemühung bezahlt sein, auch wenn sie bei Ankunft der bestellten Kollegin zurücktreten, wieder andere schwiegen sich ganglich aus, wohl noch unficher, wie sie sich in jedem

Wohlschmeckende, appetitanregende

# Krafinahrung

schwangere Frauen. Wöchnerinnen, stillende Frauen, schwächliche Kinder, Erschöpfte u. Nervöse

Wird seit Jahren von den ersten Geburtshelfern verordnet.

Ovomaltine ist in allen Apotheken und Droguerien zu haben.



Glänzende Erfolge

# nach schweren Wochenbetten!

Begünstigt die Milchsekretion in hohem Grade

Gratisproben stehen zur Verfügung.

DE WANDER A.-G. \* BERN.

einzelnen Falle verhalten würden. So wird es denn bei uns bleiben, wie bisher: man läßt sich durch diejenige Kollegin vertreten, und solche gibt es ja immer, von der man weiß, daß sie dies, auf Gegenseitigkeit gestützt, in freundschaftlicher Kollegialität gerne tut.

Gine feste Bestimmung, für den Berein verbindlich, geht unseres Erachtens nicht an. Jede Hebamme soll sich ihre Vertreterin selbst sichern, daß hierbei möglichst loyal versahren werde, liegt in ihrem beiderseitigen eigensten Interesse.

Für unsere demnächstige Hauptversammlung ift der 21. Januar bestimmt. Nach Erledigung der Traktanden folgt gemütliche Unterhaltung, zu der wir alle Kolleginnen mit Angehörigen und Freunden herzlich einladen. Für Unterhaltung ist gesorgt, eine Anzahl unserer Kolleginnen sind bereits im eisrigsten

Studium.

Allen Rolleginnen von Nah und Fern danken wir für ihre guten Neujahrswünsche und erwidern selbe aufs Herzlichste!

Möge das Jahr 1913 ein gesegnetes sein und der Schweizerische Hebammenverein unter seiner neuen, sichern Leitung weiter wachsen und gebeihen! Für den Borftand:

B. Büttenmofer.

Settion Solothurn. Wir laben alle Berein3= mitglieder nochmals herzlich ein, an der Hauptversammlung, welche am 28. Januar, nachmittags 2 Uhr im Kollegium stattfindet, teilzunehmen. Es wurde folgende Traktandenliste aufgestellt:

- 1. Ansprache der Präsidentin.
- Jahresbericht.
- Protofoll.
- Kassabericht und Bericht der Rechnungs= revisorinnen.
- Wahl des Vorstandes.
- 6. Allgemeine Umfrage.

Es wird noch aufmertsam gemacht, daß Fehlende mit einer Buße von 50 Rappen belegt werden. Namen des Vorstandes:

Die Attuarin: Frau M. Müller.

Settion Thurgan. Allen unferen werten Mitgliedern die ergebene Anzeige, daß unsere Hauptversammlung Dienstag den 21. Januar, nachmittags 2 Uhr im Saale zum Bolfshaus Helvetia in Frauenfeld stattfindet.

Traftanden find folgende in Aussicht gestellt:

- Begrüßung durch die Bräfidentin.
- Bahl eines neuen Borftandes.
- Raffabericht.
- 4. Jahresbericht.
- 5. Unvorhergesehenes.

Sollte vielleicht eine Rollegin ein Anliegen haben, möchte ich bitten, noch vor der Ber= sammlung die Aktuarin in Kenntnis zu setzen.

Wir hoffen nun auf vollständiges Erscheinen fämtlicher Mitglieder, denn nur auf diesem Wege kann beraten werden und der Berein in Drdnung gebeihen.

Allen Kolleginnen von Rah und Fern ein glückliches neues Jahr.

Für ben Borftand: Fr. Schläpfer.

Sektion Winterthur. Unsere Generalvers sammlung findet statt: den 23. Januar, punkt 2 Uhr nachmittags, und zwar im Restaurant zur Relle, untere Museumstraße. Somit sind Somit sind die auswärtigen Kolleginnen wieder bald am Bahnhof. Bir laden die Rolleginnen ein, zahlreich zu erscheinen, wenn nicht Beruf oder Krantheit Gründe des Fernbleibens find, da wichtige Traktanden aufliegen, und eine neue Präsidentin zu wählen ist. Der ganze Bor-stand wünscht das Erscheinen sämtlicher Mitglieder und alle mit recht gutem Humor bemaffnet, Für den Borftand: Die Aktuarin.

Settion Zürich. Aus verschiedenen Rücksprachen mit den zuständigen Behörden betreffend die Unzulänglichkeit des bisherigen Reglements über die unentgeltliche Geburtshilfe in der Stadt Bürich, können wir heute unsern Kolleginnen andurch uachfolgende Zuschrift des Herrn Stadt-arztes Or. Kruscher bekannt geben. Wie Sie sehen, betrifft dies solche Fälle, wo eine recht-zeitige Anmeldung aus irgend einem triftigen Grunde nicht möglich war (Frühgeburten) oder wo die Geburt zu schnell vorwärts geht, so daß die betreffende Frau, der Berhaltnisse halber nur Unentgeltlichkeit bei Benügung der Klinik zur Geburt bewilligt werden konnte, nicht mehr in die Klinik konnte.

Berr Dr. Krucker schreibt:

"Zürich, den 10. Dezember 1912. An die Präsidentin des Hebammenvereins Zürich!

In Ergänzung unserer Unterredung von Donnerstag den 5. Dezember 1912 und um Migverständnissen vorzubeugen, bestätige ich

zu Handen der Hebanmen folgendes: In der Regel wird die Bewilligung zur Benügung der unentgeltlichen Gedurtshilfe nur an folche Personen erteilt, die sich recht-zeitig, d. h. vor der Geburt, hierum beworben haben. Ausnahmsweise werden auch Anmeldungen nach erfolgter Geburt berücksichtigt, sofern dieselben spätestens 2 Tage nach Eintritt der Geburt eingehen und nicht offenkundige Gleichgültigkeit seitens der Bewerber vorliegt.

Es liegt daher im Intereffe der Bebammen, daß sie womöglich die schwangern Franen anhalten, fich rechtzeitig, d. h. vor der Beburt, anzumelden. In allen jenen Fällen aber, in denen die Hebannne zur Geburt zu einer Frau gerufen wird, welche, weil sie sich vorher nicht darum beworben hat, noch nicht im Besite einer Gutsprache unsererseits

von Apotheker H. ROGIER in PARIS

ist das anerkannt

beste, sicherste und schnellwirkendste Mittel gegen

# Risse und

# Schrunden der Brüste

Vorzüglich auch gegen Frostbeulen, Brand- und Schnittwunden

Viele Tausend Atteste von ärztlichen Autoritäten und Hebammen

#### Balsam Delacour

ist zum Preise von Fr. 3.50 p. Flasche samt Zubehör in den Apotheken zu haben.

Wo nicht erhältlich wende man sich an das Generaldepot: F. BÜHLER, 28 Kapellenstrasse, BERN das für prompte Lieferung besorgt sein wird.

Für Literatur und Muster schreibe man an das Generaldepot.

Nährzucker in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmileh bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als Krankenrungen von Säuglingen und Barmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern.
Dose ½ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.—.

Verbesserte **Liebigsuppe** in Pulverform Dose  $\frac{1}{2}$  kg Inhalt zu Mk. 1.50. Nährzucker - Kakao, wohlschmeckendes, kräftigendes Nähr-präparat f. Kranke u. Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo Mk. 1.80. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing. 2572)

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



#### Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

Absolute Sicherheit.

wo Muttermilch fehlt. Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

ist, hat sie, sosern die durch die Verordnung festgesetzen Bedingungen für die Verechtigung zur Benützung der unentgeltlichen Geburts hilse vorhanden sind, die betreffende Ge-bärende resp. deren Angehörige aufzusordern, fich fofort nach ber Geburt für die Bewilligung der unentgeltlichen Geburtshilfe perfonlich auf dem Stadtarztbureau anzumelden, unter gleichzeitiger Mitteilung feitens der Hebamme an uns, daß fie an dem und dem Datum, da und da, die Fran Soundso entbunden und zur unverzüglichen Anmeldung bei uns aufgefordert hat.

> Der Stadtargt ber Stadt Burich: Dr. Rruder.

Wir ersuchen unsere Kolleginnen hiervon Notiz zu nehmen, damit in folchen Fällen forrett gehandelt wird und die Hebamme erwarten darf, ihr Honorar zu bekommen. Auch bitten wir alle Kolleginnen, berechtigte Reflamationen rechtzeitig bekannt zu machen und in denjenigen Fällen, die im Reglement nicht vorgeschen sind, sich um Erledigung direkt an den Herrn Stadtarzt zu wenden, wo jederzeit gerne und freundlichst Auskunft gegeben wird. Bis die ganze Sache der Unentgeltlichkeit so geregelt ift, daß alles flappt, muffen Erfahrungen gemacht werden und dann wird's schon gut Bis wir soweit sind: Geduld und guter Bille zum Selfen!

Die Februarversammlung wird in betreffender

Nummer bekannt gegeben.

Bis dahin: Gott befohlen! Freundlich grüßt Der Borftand und die Schriftführerin: A. Stähli, Zürich IV.

Aus dem

Protofoll über die VIII. Generalversammlung des Bundes Schweizerischer Franenvereine

entnehmen wir folgenden Bericht der

Rommiffion für Wöchnerinnenversicherung.

Erftattet durch die Präsidentin, Frau Picezinsta (Schluß).

Der Entscheid ist gefallen; jest gilt es vor-wärts zu schauen. Einige Zeit nach der Aberklärte sich Herr Bundespräsident îtimmuna Forrer auf die Anfrage des Vereins für Frauenstimmrecht bereit, zu den Frauen in Bern über das neue Gesetz und seine zu erhossenden wohlstätigen Wirkungen zu sprechen. In Gegenwart einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft gab er zum Schlinse seines Vortrages die Erklärung ab, daß der Bundesrat es begrüße, wenn in dem durch das Gesetz vorgesehenen Verwaltungsrat der Unfallversicherungsanstalt auch die Frauen vertreten wären. Auf diese direkte Einladung hin war der Bund es sich schuldig, einen Borschlag zu machen. Verschiedene Gründe bewogen diese Angelegenheit dem Vorstand des Bundes zu übergeben, was dieser bereitwillig an-nahm. Nach verschiendenen Schritten und Unterhandlungen schlug er dem Industriedepartement Fräulein Susanne Feanrenaud, Prässidentin "Société de Secours mutuels des dames polisseuses et chaînistes de Genève" vor, bie in der Folge auch gewählt wurde. Wir freuen uns diefes unferem Bunde bewiefenen Wohlwollens.

Indessen wäre es ein großer Irrtum, unsere Aufgabe nun für beendigt anzusehen und zu glauben, wir hätten nichts anderes zu tun, als das Inkrastreten bes Gesehes abzuwarten, um damit alle unsere Wünsche alsobald in Ersfüllung gehen zu sehen. Wir halten vielmehr dafür, daß noch eine Aufgabe unserer wartet,

für die wir Ihre Zustimmung erbitten. Während nämlich das neue Gesetz die Unfallversicherung obligatorisch erflärt und somit ohne weiteres alle, die es betrifft, erreicht, bleibt dagegen die Krankenversicherung und damit die Wöchnerinnenversicherung, die uns ganz besons ders am Herzen liegt, sakultativ. Das Gesetz ders am Herzen liegt, fakultativ. gibt freilich den Kantonen das Recht, fie inner= halb ihrer Grenzen obligatorisch zu erklären, und diesbezügliche Borschläge sind oder werden in einigen Kantonen gemacht. Aber das Schicksal dieser Initiativen ist zweiselhaft. In meh-reren Kantonen werden sie sicher durchsallen. Gegenwärtig ist niemand in der Schweiz verpflichtet, sich gegen Krankheit zu versichern. Um an den durch das neue Gefet garantierten Borteilen Anteil zu haben, muß man freiwillig einer Kaffe beitreten, muß unter allen vom Staate anerkannten und unterftütten Raffen eine wählen und pünktlich seine Zahlung leiften. Diese ist allerdings im Vergleich zu den zuge-sicherten Leistungen klein, aber es handelt sich immerhin um eine regelmäßige wöchentliche Zahlung.

Rim vissen aber alle unter Ihnen, welche unser Volk aus der Nähe kennen, wie schwer sich die Frauen, ganz besonders die in knappen Verhältnissen lebenden, hiezu entschließen. Gerade denjenigen, die der Versicherung am dringendsten bedürsen, ist der Gedanke daran noch etwas Auch nur einige Rappen von ihrem mageren Haushaltungsgelde abzuziehen, bedeuihnen ein Opfer und ist es auch oft tatsächlich. Um möglichst viele, ja womöglich alle Frauen, die von der Hand in den Mund leben, zu dieser Fürsorge zu verantassen, gilt es ein Werf der Ueberredung und der Ermunterung zu unternehmen, und für diese Mission möchten

# Teiden S

an Bleichsucht, Blutarmut, Nevenschwäche, nervösen Kopfschmerzen, Influenza, sind Sie schwach infolge hohen Alters oder schweren, erschöpfenden Krankheiten, grossen Blutverlusten etc., haben Sie Schwindel und Ohnmachten, dann versuchen Sie es mit einer Kur

#### Eisenessenz 7 ers

Dieses, von Aerzten vielfach empfohlene und verordnete und seit mehr als 30 Jahren im Gebrauch erprobte Kräftigungsmittel ist der Liebling aller Frauen und Mädchen und speziell notwendig in den Uebergangsjahren der Entwicklung. Bei Kindern, die nicht gedeihen und in der Entwicklung zurück sind, befördert Winklers Eisenessenz die Ernährung und verbessert den Blutzustand, begünstigt die Knochenbildung und kräftigt den Körper.

Gegen böse Erkältungen, Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen, ferner in der Rekonvaleszenz, um die Kräfte wieder zu heben, das Blut zu reinigen wird speziell

# Vinklers Kraftessenz

Erhältlich in allen Apotheken à 1.50, 2. und 2.50 per Flasche oder direkt von Winkler & Co., Russikon (Zürich).

ist laut amtlicher Analyse und den Gutachten aus allen Kreisen das hervorragendste und vorzüglichste Kindermehl. Den Anforderurgen die der berühmte Nahrungsmittel-Chemiker, Prof. Dr. König, an ein Kindermehl stellt, entspricht es von allen am meisten, ist leicht verdaulich und gibt gesunde, starke Kinder.

wir Sie gewinnen. Unser Bund scheint uns dazu berufen, dieses Werk an die Hand zu nehmen und durch eine möglichst umfangreiche und praktijche Propaganda den Segen des Gejeges wirksam machen zu helfen, An den setzes wirksam machen zu helsen, An ben Frauen, die über Einsicht, Zeit und Einsluß verfügen, ist es, hier voranzugehen und mit Rat und Tat zwijchen der Versicherung und den ihrer bedürsenden Francu zu vermitteln. Die-ses Werf wird den letzten Ring bilden in der Rette, die zahlreiche arme Familien an ben festen Anker sozialer Fürsorge bindet, welchen das Gesetz für sie geschmiedet hat.

Vor allem schlägt Ihnen Ihre Kommission als Wertzeug für diese Propagandaarbeit vor, eine kleine, billige Schrift herauszugeben, die jeder Frau zugänglich ist und auch der ungebildetsten die Bestimmungen des neuen Gesetzes flar macht. Diese Broschüre würde in den drei Landessprachen auf den Zeitpunft des Inkraft= tretens des Gesetzes, also, wie man uns fagt, auf 1. Januar 1914 erscheinen. Bis dann würden wir in allen Hauptorten unserer Kantone kleine Franengruppen bilden, bereit, die Broschüre zu verbreiten und sie überall in Stadt und Land unter die Franen, Töchter, Witwen, Familienmütter zu veringen, die sich kümmerlich durchbringen und im Krantheitsfalle heute noch mittellos waren. Für diefe Propaganda würde man hiefür geeignete Personen und schon bestehende Organisationen zur Mitarbeit heranziehen. Mißtrauen wäre da

nicht zu befürchten; handelt es sich doch nicht um irgendwelche religiöse oder politische Rebenabsichten, fondern um etwas Bestimmtes und Klares, vor dem alle Klassenseindschaft verftummt.

In jedem Zentrum würde man so vorgehen, wie es die dortigen Umstände und Mittel ergeben. Ihre Kommission würde sich darauf beschränken, die ersten Schritte zu fördern, indem sie dann und wann die zur Mitwirkung bereiten Personen sich versammeln und ihre Gedanken und Erfahrungen austauschen ließe. Schon heute auf Ginzelheiten einzutreten wäre verfrüht; an dem Gesagten sei genug. Die-jenigen unter den Damen, welche unserem Vorgehen beipflichten und geneigt find mitzuwir= wirten, mögen uns dadurch ermutigen, daß fie fich bei uns anmelden. Etwas später würden wir die Betreffenden zu einer ersten Beratung einberufen, um das weitere Borgehen zu be-

#### I. Schweizerisches Sanatorium für Jungenkranke in Davos.

In Davos haben seit einem Jahrzehnte eine gange Anzahl von Nationen ihre Sanatorien. Auf diesem herrlichen Fleck Erde, immitten der hehren Alpenwelt, gesunden jährlich zahllose Kranke und sind dankbar zeitlebens sür die Kürsvrge, die man ihnen hier angedeihen läßt. Merkwürdig aber ift, daß hier noch kein schwei-

zerisches Sanatorium existierte. Einzig eine Baslerheilstätte hat sich aufgetan, die natürlich nur einem beschränkten Rreife genügen fann.

Unter dem Protektorat des bern. kantonalen Frauenvereins "Berna" besteht nun seit Dezember 1912 in diesem von der Ratur so reich ausgestatteten Fleck Erde des romantischen Bündnerlandes, eine schweizerische Heilstätte für Tuberkulose. Dieser schon mehrfach um das Bolkswohl in der engen und weiten Heimat verdiente Berein gemeinnütziger Frauen, hat sich mit dem bereits bestehenden Sanatorium "Daheim", geleitet von Herrn und Fran Cas-paris-Bachmann, in Verbindung gesetzt, so daß Diese Beilstätte in Zukunft allen Schweizern offen fteht und ihnen unentgeltlich ein tüchtiger Facharzt zur Berfügung steht. Der "Berna"= Berein besoldet den Arzt, und die Behandlung ist also vollständig kostenlos für die Batienten, das für alle Kranke namentlich des Mittelftandes eine bedeutende Erleichterung und Herabminberung ber Kurkosten bedeutet. Unbemittelten Schweizern werden möglichst billige Pensionspreise angesetzt und man hofft später auch durch Stipendien den Bedürftigen eine Kur in Davos zu ermöglichen. Das schweizerische Sanatorium "Daheim" in Davos wird in Zukunft vielen Lungenkranken zum wahren Rettungsanker werden. Man bringe deshalb der Sache Bertrauen entgegen und unterstütze die erste schweizerische Heilstätte für Tubertulofe in Davos, unser Heim in "Daheim".

Der beste Spül- und Reinigungs-Apparat

(H 2230 b II)

sowie sämtliche hygien. Artikel beziehen Sie am besten vom

Sanitäts-Geschäft E. Anderegg, Biel
Unterer Quai 39 (Nachfolger v. Schindler-Probst).

#### Appetit und starkes Blut

erhält ein jeder durch eine Kur mit dem seit 38 Jahren bewährten

#### Eisencognac Golliez

H 50 F (Marke: "2 Palmen"). Erhältlich in Flacons à 2.50 und 5 Fr. in allen Apotheken.

Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten

Antivaricol-Kompressen Antivaricol-Salbe Antivaricol-Clixier

find die anerkannt beften Mittel gur richtigen Behandlung der

**Arampjadern** Beingeschwüren

## (offene Beine)

in allen Stadien.

Acrztlich verordnet. In Spitälern verwendet. Hunderte von Dank-ichreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franko. Hebammen 25 % Rabatt.

Theaterapothefe (Müller) Genf.

## Tüchtige, ärztlich empfohlene

# mittleren Alters fucht ihre Stelle au

verändern. Dieselbe ift feit 8 Jahren in einer größeren Gemeinde tätig und geht auch wieder als Gemeinde= Sebamme, wo sie allein ist, oder auch in Privatipital.

Offerten unter Mr. 774 befordert die Exped. ds. Bl.

# Keine Hebamme

sollte verfäumen, sich ein Gratismufter

## Gesundheits= Kindernähr = Bwieback

#### Bwieback=Mehl

schieden zu lassen; wird franko zugesandt. Für Wöchgnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich. Horztlich erhrobt und bestenst emplohlen. Boteine Kolagen, Versanke und bestenst von 2 Franken an franko. Bestellungen durch Hebanmen erhalten Rabatt.

fich. Köchlin, Nachf. v. Rob. Bufling Bwiebactbacterei, Wetifon (Rt. Bürich).

#### Schützt

Euch vor unreinem Blut, Hautaus-schläge, Scropheln, Drüsen, Rachitis, Flechten durch eine Kur mit dem

#### Nusschalensirup Golliez

H 50 F (Marke: "2 Palmen").

#### Bester Ersatz für Leberthran!

Zu haben in allen Apotheken à Fr. 3 und 5.50 per Flacon u. in der Apotheke GOLLIEZ, Murten.

## Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit Uleerolpaste (1.25) und Uleerolpflaster (20 cm Fr. 2.—) geheilt. Prospekte gratis.

Erhältlich à Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vormals C. Hærlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 71 (gegenüber dem Rennweg), Zürich. Prompter Versandnach auswärts.

## Sanitäts-Geschäft E. Anderegg

BIEL, Unterer Quai 39 (Nachfolger von Schindler-Probst)

empfiehlt in grosser Auswahl und nur prima Qualität:

Alle Arten Leibbinden in Rein-Wolle, Kamelhaar, Tricot

Teufel's Spezialitäten Umstandsbinden, Wochenbett-Binden Soxhelet-Apparate, Säuglings-Artikel Verbandstoffe, Ia wasserdichte Bettstoffe.

Verlangen Sie Preisliste. (H 53 U)

spielend verdienen können Erwachsene und Kinder mit illustrierten Karten. schreibe sofort unter genauer Adressangabe und Einsendung des Rückporto an Karten-Zntrale Bern, Passage von Werdt No. 239.

#### Sanitäts-Geschäft E. Anderegg, Biel

Unterer Quai 39

Nashfolger von Schindler-Probst

Sämtliche Artikel für Wöchnerinnenund Kinderpflege.

Spezialität: Ia. wasserdichte Bettstoffe. Soxhlet-Apparate. — Gummiwaren.

Eines der besten und wertvollsten, von Hebammen seit Jahren bevorzugten Mittel gegen das

Wundsein und die lästigen Ausschläge kleiner Kinder ist

#### Gaudards Kindersalbe.

Tuben zu 50 Cts., sowie eine neuere Packung zu Fr. 1. (für Hebammen Rabatt).

Man verlange Gratismuster! Apotheke Gaudard, Bern,

Mattenhof.

#### Welche Hebamme

vermittelt ein kleines Kind in garantiert gute Pflege aufs Land? Auskunft erteilt Frau Lyssig, leg. Hebamme, Oberwil (Basel).

#### Singer's hygienischer

Zwieback

erste Handelsmarke von uner-reichter Qualität, durch und durch gebäht, dem schwächsten Magen gebant, dem sonwachsten Magen zuträglich. Angenehmes Tee- und Kaffee-Gebäck, ideales Nährmittel für Kinder, Kranke und Rekonvales-zenten. Im Verkauf in besseren Spezerei- und Delikatessenhand-lungen, und wo nicht erhältlich, schreiben Sie gefälligst an die

Schweiz. Bretzel- und Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel Hebammen erhalten Rabatt

# Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Allerlei Anschauungen aus dem Geschlechtsleben der Frau. — Aus der Praxis. — Besprechung. — Schweizerischer Sebammenverein: Zentralvorstand. — Eintritte. — Krankenkasse. — Todesanzeigen — Zur gest. Notiz. — Bereinsnachrichten: Sektionen Aargan, Basel, Rheinthal, St. Gallen, Solothurn, Thurgan, Winterschur. Zürich. — Aus dem Protokoll über die VIII. Generalversammlung des Bundes Schweizerischer Frauenbereine. — Schweizerisches Sanatorium für Lungenkranke thur, Zürich. — Aus d in Davos. — Anzeigen.

# Die Aerzte verordnen Biomalz den stillenden Müttern



Dies geht aus folgenden Zuschriften hervor:

Besten Dank für die zur Verfügung gestellten Dosen Biomalz. Ich habe damit einen sehr schönen Erfolg bei einer auffallend anämischen Patientin am Ende ihrer Schwangerschaft gefehen. Der Uppetit besserte sich erheblich und die Milchproduktion nach der Geburt war reichlich. Dr. B. in R.

Auf Ihre gefl. Zuschrift teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich mit Ihrem Biomalz fehr zufrieden gewesen bin. Ich habe es ausschließlich bei nährenden frauen verwandt. Es wurde sowohl rein, wie mit den Speisen vermischt, stets gerne genommen und der Einfluß auf die Milchsekretion war unverkennbar. Nach meinen bisherigen Erfahrungen werde ich nicht verfäumen, geeignetenfalls es immer wieder zu empfehlen. Dr. med. W. in B.

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß ich das Biomalz 1) bei stillenden frauen 2), bei Cungenleidenden versuchte, in beiden fällen mit befriedigendem Erfolge. Auch der billige Preis wird dem Mittel den Weg ins Volk bahnen. Dr. Carl C. in U.

ist für stillende frauen deshalb von besonderer Bedeutung, weil es die Muttermilch vermehrt und den Säugling por Knochenkrankheiten, die Mutter vor der Zerstörung der Zähne schützt. Sehr viele Mütter trinken Bier, weil Bier Malz enthält. Das ist aber nicht zu empfehlen, weil der Alkohol, namentlich während der Stillungszeit, schädlich ift und feine Mährfalze enthält.

Dose Fr. 1.60 und Fr. 2.90 in allen Upotheken und Drogerien. Sonst wende man fich an die Galactina-Kindermehlsabrik in Bern.

## Bekanntmachung.

In der mit staatlicher Bewilligung u. unter ärztlicher Aufsicht geführten

#### Brivat = Aranken = Penfion

der unterzeichneten Frau Wive. Blatt, Arzis selig, in Viiren a. d. Aare, sinden Aufnahme: Erholungsbedürstige Personen beidersei Geschlechts, welche Auhe, Liegeturen, gute Ernährung, hygienische Lebensweise nötig haben; peziell Personen mit ausgebrochenen Keinen, mit Krampsadern, Berhärtungen, Benenentzündungen und Stauungen in den Beinen, mit leichten Flechten, Hichreungen und setwingsmägesen und werden steis in Pflege genommen und sachtundig und gewissen. Seit vielen Iadven mit den besten Erfolgen gesarbeitet

## Seit vielen Jahren mit den besten Erfolgen gearbeitet und stehen hierüber zahlreiche Zeugnisse zu Diensten.

nu stehen hieruber kahreide Zeugnisse zu diensten.
Neu eingerichtete, prächtig am Baldessaum, zunächst beim Bahnhof gelegene Villa mit schöner Aussicht auf den Jura und das Aaretal.
Sorgfältige Pslege. Elektrisiermaschinen, Inhalationsapparate zur Bersügung. Bäder, Douchen, Telephon im Halle Bension und Pslege von Pr. 5.— an.
Am gleichen Orte kann die berühnte Krampfadernsalbe bezogen werden.
Es empsieht sich bestens und ist zu jeder weitern Auskunst gerne bereit die Bestierin Durch Gerne Will Delken und ist zu jeder weitern Auskunst gerne

bereit die Besitzerin Frau Bwe. Blatt, Dr. fel. in Buren a. A. Albin-Puder wirkt durch freiwerdenden Sauerstoff mild antiseptisch. Er beseitigt üblen Geruch und erhält die Haut trocken, geschmeidig und zart. Grosse, elegante Streudose, ausreichend für mehrere Monate, Fr. 1. 25. 723

Hebammen erhalten Proben und Literatur gratis.

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg 

D der Milchsekretion bestens empfohlene und in Säuglings-heimen und Mutterberatungsstellen ständig gebrauchte Lactagol

kommt jetzt auch in sofort gebrauchsfertigen

Das von tausenden von Aerzten und Hebammen zur Anregung

in den Handel (Preis pro Dose Fr. 1.50)

#### Unübertroffen als hygienisches Streu- und Wundpulver für Kinder und Erwachsene ist Albin-Puder

## AXEIRODSKEFIR



vereiniste zürcher moinereien

ist das beste Kräftigungsmittel

#### Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen. Kefir selbst machen kann iedermann mit

#### Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr 160 Erhältlich in Apotheken

# Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

#### Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft Zander in Baden (Aarg.).

Apoth. Kanoldi's

#### Tamarinden

(ärztl.warm empfohl., erfrischende abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und beste

Mittel Verstopfung,

Magenbeschwerden, Migräne etc. acht. (6 St.) 80 Pf., einz. 15 in allen Apotheken.

Allein echt, wenn v. Apoth C. Kanoldt Nachf. in Gotha

Depôt: Apotheke zur I r Post, Kreuzplatz, Zürich V.

### Offene Beine!

Mit Krampfadern und beren Geschwüren, schwer heilenden Bunden 2c. Behaftete erzielen ardinden ie. Sehaftete erzielen andauernde Besserung und Hei-lung durch das in Hunderten von selbst ganz sidweren Fällen besenst bewährte und ärztlich vervendete Spezialmittel



bon Dr. 3. Göttig. (Gefetlich geichütt 14133.) Preis per Dose Fr. 3.

Bur Bebammen 25 % Rabatt. Brojchürem. Zeugn. gratis u. franko.

Berfand durch das Baricol = Sauptdepot Binningen bei Bafel.

# Bernai Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern

,Berna., .Berna,,

MEIN

ALT

KNABE

8 MONATE

WURDE

GENÄHRT

BERNA"

enthält 40 % extra präpa-"Berna., rierten Hafer.

ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.



Das Kindermehl

der Schweizerischen Milchgesellschaft Hochdorf ist den besten andern Kindermehlen mindestens ebenbürtig aber wesentlich billiger.

Vorzügliches Kindernährmittel — Zahlreiche Empfehlungen 742



während und nach der Schwangerschatt, bei Korpulenz etc.

dreissig Jahren als das Beste und eckmässigste anerkannt, was es gibt. Von Aerzten rühmlichst empfohlen. Zu haben in allen besseren Bandagen-und Sanitätsgeschäften.

Man verlange ausdrücklich Teufel'sches Originalfabrikat. Illustr. Prospekte, auch von den andern Teufel'schen Spezialitäten, kostenlos von 751

Wilh. Jul. Teufel, Stuttgart

# Winklers Eisen-Essenz.

Bei Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche nervösen Kopfschmerzen, schweren Blutverlusten, in der Rekonvaleszenz nach schweren, erschöpfenden Krankheiten und im Alter ist Winklers Eisenessenz unentbehrlich.

Kinder, die nicht gedeihen und in der Entwicklung zurückbleiben, ferner Mädchen in den Uebergangsjahren der Entwicklung bedürfen unbedingt Eisenessenz.

Winklers Eisenessenz ist hergestellt aus den Säften köstlicher Heilnflanzen, schon seit 30 Jahren im Gebrauch und ärztlich empfohlen und verordnet.

Winklers Eisenessenz ist sehr schmackhaft, gut bekömmlich und befördert zugleich den Appetit und die Verdauung.

Erhältlich in allen Apotheken à Fr. 2. per Flasche, direkt von Winkler & Co., Russikon (Zürich).

## Landolt's Familienthee.

10 Schachteln Fr. 7. Alecht engl. Wunderbalfam, ächte Balfamtropfen, per Dugend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dugend Fr. 1. 85.

Aechtes Rurnberger Seil- und Wund-pflafter, per Dugend Dofen Fr. 2. 50.

Wachholder-Spiritus (Gefundheits-), per Dugend Flaschen Fr. 5. 40. Sendungen franko und Packung frei.

713

Apothefe C. Landolt, Retftal, Glarus. 

# Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:

Bettunterlagestoffe Irrigatoren

Bettschüsseln und Urinale Geprüfte Maximal-

Fieber-Thermometer Badethermometer

Brusthütchen 💠 Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme Aechte Soxleth-Apparate

Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc.

714 a

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

#### Sanitätsgeschäft der

Internation. Verbandstoff-Fabrik Neuhausen - Schaffhansen

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

(Eingang Uraniastrasse, neben Goldschmied Baltensperger.) 

# Bett-Einlagstoffe in hervorragenden, sterilisierbaren Qualitäten.

Chirurgische Weichgummi-Artikel

(Clysos, Irrigatorschlauch, Spritzen, Eisbeutel, Luftringe, Wärmeflaschen, Sauger etc.) liefert an Hebammen zu Wiederverkaufspreisen

EMIL SCHWEITZER, Gummiwaren, ST. GALLEN

St. Leonhardstrasse 24 :-: Telephon 104

elephon

Fabrik

Wohnung

445

Sanitätsmagazin

# G.

11 Schwanengasse 11. ---

Billigste Bezugsquelle für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts. Zur

rationellen Hautpflege unerlässlich:

# Kleie-Extrakt-Präparate.

Für Bäder und Waschungen geeignet und von ausgezeichneter Wirkung. Aerztlich empfohlen. Aeusserst billige, einfache Anwendung. Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Badanstalten, sowie direkt durch die alleinigen Fabrikanten

Maggi & Co., Zürich.

Prospekt und Atteste zur Verfügung.

(Zà 4650 g

# R Nährba

(Gesetzlich geschützt)

Stützt die Brust. Verhindert das Beflecken der Kleider und Wäsche. Sehr bequem, auch im Bett zu tragen.

Hebammen-Preis Fr. 3. 20 Erhältlich in Sanitätsgeschäften oder direkt bei

689 a

O. SCHREIBER,

Baby und Wöchnerinnen-Ausstattungen,

Illustrierte Prospekte.

Leonhardsgraben 2, BASEL.

Illustrierte Prospekte.



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. London 1896. Gre-Paris 1889 etc. etc.

## Birmenstorfer Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrholdal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als eintgebes Abilibsmittle wirkt es in kleiner Dosis

Wöchnerinnen besonders emplohlen.
Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und
grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 743
Max Zehnder in Birmenstort (Aarg).

# Sanitätsgeschäft SCHINDLER-PROBST

BERN, Amthausgasse 20. =

Empfiehlt den werten Hebammen hydrophile Windeln, Leibbinden, Gummiunterlagen, sowie sämtliche Wochenbettartikel in reicher Aus-

## Eine dankbare Aufgabe

ist es für jede Hebamme, die junge Mutter mit natürlichen Hilfsmitteln zu ihrer schnellen Wiederherstellung

bekannt zu machen. Soweit die Kost in Frage kommt, ist dieses Mittel



"Liebig" ist reine eingedickte Bouillon ohne jeden Zusatz fremder Stoffe. **Epprecht's Kindermehl** 

In den Apotheken erhältlich zu Fr. 1.30 die Büchse.



Gratis-Proben ver-lange man direkt bei der Fabrik: H. EPPRECHT & Cie.

ist ein seit 40 Jahren bekanntes und bewährtes vorzügliches Nahrungsmittel für kleine Kinder und magenschwache Personen. Es enthält nur nährende, leicht verdauliche, die Blut- und Knochenbildung in hohem Grade befördernde Kraftstoffe. — Sowohl neben der Muttermilch, wie auch als ausschliessliche Nahrung, wird Epprecht's Kindermehl sehr geschätzt und von ersten Autoritäten warm empfohlen. — Esverhütet und beseitigt die so gefährlichen Darmkatarrhe, Brechdurchfälle und Diarrhoen. — 755

Leichte Zubereitungs-Methode! Ausserordentlich fein im Geschmack!

#### ettaus die beste **bebammen- und Kinderseise.** Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt.

Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist å 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhällich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.

709

ENGELHARDS NTISEPTISCHER

DIACHYLON

Seit Jahrzehnten bewährtes, von hervorragenden Aerzten empfohlenes Einstreupulver zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder; vorzüglicher Wund- und Schweisspuder für Erwach-sene gegen Wundsein jeder Art: Wundlaufen, starken Schweiss, Wundleigen etc. etc., von uner-reichter Wirkung und Annehmlichkeit im Gebrauch.

WUND-PUDER Urteil des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel. Direktor der Städtischen Frauenklinik, Frankfurt a. M.: "Ich gebrauche seit vielen Jahren sowohl in der Klinik (über 1200 Geburten jährlich), als in meiner Privaturch susschliesslich Ihr Dialon zur grössten Zufriedenheit aller Beteiligten. Dialon ist durch keinen andern Puder zu ersetzen. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlauffen bewährt sich 4er Puder gleichfalls vortrefflich. Auch andere Kollegen, die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen."

In ständigem Gebrauch von zahlreichen Krippen, Entbindungs-Anstalten und Krankenhäusern.

In den Apotheken

Reiner Bafer = Cacao Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder und Personen mit empfindlicher Verdauung

Nur echt in **roten** Gartons zu 27 Würfel al. 30 Ueberall zu haben.

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.



VEVEY, 10. Juli 1909.

Ich sende Ihnen unter aufrichtigster Dankesbezeugung die Photographie meiner Drillingsknaben, welche Nestlé's Kindermehl gerettet wurden.

Ende Mai geboren, nährte ich sie zuerst mit Milch, aber schon nach drei Tagen litten sie an Durchfall. Der Arzt verordnete Nestlé's Kindermehl, worauf sofort Besserung eintrat. Die Kinder wurden wieder ruhiger und nach drei Tagen waren sie

vollständig wiederhergestellt. Seitdem habe ich sie ausschliesslich mit Nestlémehl aufgezogen und ist ihnen diese Kost vortrefflich bekommen. Das Zahnen ging schmerzlos vorüber, alle drei sind kräftig und intelligent und befinden sich sehr wohl.

Ich kann somit nur Nestlé's Kindermehl jeder Mutter aufs Wärmste empfehlen als bestes künstliches Kindernährmittel.

(sign.) Frau Gresslin.

# Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch



sleisch=, blut= und knochenbildend ====



# Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

Kinderkrippe Winterthur schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 11/2 Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhause, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grössern von 8-24 Monaten in Form von Brei, den kleinern von 3-8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugslasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genanten Nahrungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3-6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.